



Qualität und Wirtschaftlichkeit in der umweltmedizinischen Versorgung durch Vertragsärzte

Beurteilung der Frage medizinischer Indikation zur Messung von Innenraumschadstoffen

Ergebnisse einer Sachverständigenbefragung,

durchgeführt vom
Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung, Köln,
im Auftrag der
Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein
Köln, Januar 1999

Aussage

6.2 Erfordernis spezifischer meßtechnischer Leistungen

6.2.1 Vermutete Belastung durch Schimmelpilze

Die aus der Messung von Schimmelpilzsporen und Keime in der Raumluft zu erwartenden Befunde eignen sich nur sehr begrenzt für eine Gefahrenabschätzung. Die abgestorbenen Mikroorganismen werden nicht erfaßt, obwohl sie zu Beschwerden führen können. Größere Sporen sinken schnell ab und werden daher häufig nicht in der Raumluft, sondern nur im Staub gefunden. Der Sporenflug erfolgt nicht kontinuierlich, so daß insbesondere die Messung zu nur einem Zeitpunkt wenig aussagekräftig erscheint.

Ist Schimmelpilzbefall sichtbar, erübrigt sich eine Messung grundsätzlich. Es muß fachgerecht saniert werden und die Bewohner sollten zu angemessenem Lüftungs- und Heizungsverhalten angehalten werden. In der Folgezeit ist zu beobachten, ob sich die Beschwerden des Patienten bessern.

Ein Meßerfordernis ergibt sich u.U. dann, wenn die Beschwerden des Patienten und die Befunde der Wohnungsinspektion insgesamt auf eine Belastung durch versteckt wachsende Schimmelpilze hindeuten und alternative Belastungsquellen ausgeschlossen werden konnten. Unter diesen Voraussetzungen kommt entweder eine Bestimmung von MVOC und von Toxinen in der Raumluft in Frage oder das Suchen von verstecktem Befall unter Einsatz eines auf Schimmel abgerichteten Spürhundes.